



Jens Rösler

*Stadtrat und finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Stadtratsfraktion im
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg*

Rede zum Haushalt 2014

*Ratssaal des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg
Magdeburg, 09. Dezember 2013*

Sehr geehrte Frau Wübbenhorst,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrter Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper,
sehr geehrte Beigeordnete und Vertreter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Gäste,

als finanzpolitischer Sprecher stelle ich die Haltung der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2014 dar.

Zuvor bedanke ich mich bei Ihnen, Herr Zimmermann, für die Einbringung des Haushaltes und Ihnen Herr Stern, für das Votum des Finanzausschusses.

Mein Dank geht an die Dezernate und Eigenbetriebe, die dazu beigetragen haben, einen tragfähigen und ausgeglichenen Haushalt 2014 aufzustellen.

Noch wichtiger als die Haushaltsaufstellung ist allerdings der Haushaltsvollzug. Insoweit komme ich an dieser Stelle auf den Jahresabschluss 2012 zurück, den wir am Donnerstag beschlossen und auf Grund einer zügigen Ratssitzung nicht weiter kommentiert haben. Vielen Dank an die gesamte Verwaltung für eine strikte Haushaltsdisziplin und ein geschicktes Schuldenmanagement.

Und ich hoffe, dass auch der Jahresabschluss 2013 ebenso positiv ausfällt. Denn die solide Haushaltsführung in diesem Jahr, insbesondere im Personalbereich, ist die Grundlage, um auch für das kommende Jahr einen ausgeglichenen Haushalt zu beschließen. Allerdings war bereits bei der Aufstellung des Haushaltes 2013 klar, dass die Konsolidierungsmöglichkeiten im Bereich Löhne und Gehälter erschöpft sind und durch Tarifsteigerungen Kostenerhöhung entstehen, die nicht zu kompensieren sind. Damit müssen wir auch 2014 rechnen.

Aber jetzt kommt uns zu Gute, was in den letzten 15 Jahren angepackt wurde: Die konsequente Personalplanung, die gute Infrastrukturentwicklung und vor allem eine stetige, mit langem Atem betriebene Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik.

Die Erfolge werden langsam sichtbar. Bei diversen Vergleichen zwischen deutschen Kommunen – siehe Dynamikwertung im letzten Jahr, aber auch im Vergleich mit den anderen kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt. So hat Halle seit vielen Jahren ein wesentlich geringeres Gewerbesteueraufkommen als Magdeburg. Die Differenz ist im Jahr 2012 sogar weiter gestiegen.

An dieser Stelle hege ich keine Häme oder feiere einen heimlichen Triumph. Es ist einfach für die Hallenser bedauerlich, dass es – warum auch immer - nicht gelungen ist, die Steuereinnahmen der Stadt zu steigern. Und es ist auch für Magdeburg bedauerlich, da wir dadurch mit rund 3 Millionen Euro weniger Landeszuweisungen auskommen müssen. Diese Millionen fehlen uns jetzt im geplanten Haushalt. So dass alle Zahlen, die den Beratungen des Finanzausschusses zu Grunde lagen, Makulatur sind.

Wie es Hans-Dieter Bromberg am Donnerstag angekündigt hat, reagieren wir auf die aktuelle Situation mit der Einschränkung unserer zusätzlichen Anträge zu dieser Haushaltsdrucksache. Wir halten nur jene aufrecht, die für uns im Jahr 2014 absolute Priorität haben.

Dazu gehören alle Maßnahmen und Haushaltsansätze zum Brand-, Hochwasser- und Katastrophenschutz. Aus diesem Grund halten wir es auch weiterhin für sehr wichtig, die Feuerwehren der Stadt zu stärken. Dabei liegt uns besonders die zukunftsweisende Planung der Gerätehäuser in Prester und Diesdorf sowie eine Erhöhung der Investitionsmittel für die Beschaffung neuer Feuerwehrentechnik am Herzen. In diesem Bereich sind die Investitionen langfristig zu betrachten und im wahrsten Sinne lebensnotwendig: Sie tragen dazu bei, auch in 20 Jahren einen schlagkräftigen Brand- und Katastrophenschutz in allen Stadtgebieten sicher zu stellen.

Zu den Anträgen, die unsererseits zurück genommen werden, gehört auch der Ausbau des Radweges entlang der Großen Diesdorfer Straße, obwohl die Vielzahl der Anträge für das Radverkehrsnetz für eine hohe Dringlichkeit spricht. Wir schlagen deshalb vor, noch im ersten Quartal 2014 eine Sondersitzung des StBV-Ausschusses durchzuführen mit dem Ziel, die Radwegeplanung der Verwaltung mit dem aktuellen Bedarf abzugleichen und die Prioritäten für den Mitteleinsatz eindeutig zuzuordnen. Es macht wenig Sinn, sich mit derartigen Anträgen überbieten zu wollen und am Ende gehen alle leer aus. Den Radfahrern ist damit am wenigsten gedient.

Aber der SPD sind im Haushaltsjahr 2014 auch andere Themen wichtig. Dazu zählen neben dem Bereich Ordnung und Sicherheit die Bereiche Bildung, mit der weiteren Sanierung von Schulen und die Jugendhilfe mit der Sicherung der finanziellen Mittel für die kommunalen Einrichtungen und der der freien Träger.

Bei der Wirtschaftsförderung halten wir es für richtig, dass sich die Stadt auf die Förderung der bestehenden Unternehmen und die Neuansiedlung kleiner und mittlerer Betriebe konzentriert. Insoweit begrüßen wir den Ausstieg aus den Verbänden des Wirtschaftsraums Mitteldeutschland.

Umso wichtiger ist es, die geplanten Städtebau- und Infrastrukturmaßnahmen in der Landeshauptstadt zeitnah umzusetzen. Priorität hat dabei im Jahr 2014 die Planung der Strombrückenverlängerung. Dabei sind allerdings auch die Einwände der Anwohner zu beachten.

Die Kostenentwicklung bei den Vorarbeiten zum Tunnelbau bereitet uns erhebliche Sorgen. Die SPD-Fraktion fordert daher eine Überprüfung und Aktualisierung der Kalkulationen für das eigentliche Tunnel- und Brückenprojekt. Weiterhin fordern wir zusätzliche Anstrengungen, um endlich eine Lösung für den letzten großen Schandfleck in der Innenstadt, den Blauen Bock, zu finden.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Uns liegt mit der Haushaltsdrucksache 2014 eine Beschlussvorlage vor, die mit ihren 10 Unterpunkten so lang ist wie nie in den letzten Jahren. Aus den Ergänzungen der Drucksache wird deutlich, dass die Haushaltsaufstellung ein dynamischer Prozess ist und –

wie wir nun gerade erfahren haben – immer wieder einer Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten erfordert.

Insoweit ist es unter dem Zwang, weitere 3 Mio. Euro aus den Budgets einzusparen, folgerichtig, wenn der Stadtrat Teile seiner Kompetenzen für das Jahr 2014 auf die Verwaltung überträgt, damit diese schnell und effizient handeln und die knappen finanziellen Mittel zielgerichtet einsetzen kann. Trotz der damit verbundenen höheren Vollmachten stimmen wir deshalb für 2014 den Punkten 6, 8 und 9 der Drucksache zu.

Allerdings habe ich meine Zweifel, dass im Budget des Dezernates IV (Kultur, Schule, Sport) der Betrag von über 1 Mio. Euro eingespart werden kann.

An dieser Stelle komme ich noch einmal auf die Diskussion vom letzten Donnerstag zurück: Für die SPD-Fraktion steht fest: Die Theater der Landeshauptstadt wirtschaften ausgesprochen solide und haben unter diesen Bedingungen dennoch ein hohes künstlerisches Niveau erreicht. Das wollen wir beibehalten und sprechen uns deshalb klar gegen mögliche Kürzungen in diesem Bereich aus.

Alles in Allem gehe ich fest davon aus, dass die Verwaltung wie in den Vorjahren mit den knappen Finanzmitteln verantwortungsbewusst umgeht und dass alle Hürden gemeistert werden. Insoweit bin ich überzeugt, dass Magdeburg auch 2014 eine der dynamischsten Städte Deutschlands ist.

Sehr geehrte Damen und Herren.

Die SPD-Fraktion wird der Haushaltsdrucksache zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit!